

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 2000/2001 Nürnberg 2002	Seite 15-22	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Mariantorgraben 8, 90402 Nürnberg
------------------------------------	---	----------------	--

Gisela Stellmacher

Das neue Naturhistorische Museum im Jubiläumsjahr 2001 Umzug – Eröffnungen – Sonderausstellungen

Nach dem Motto „Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“ begannen die ersten Gespräche über den Verlauf des Jubiläumsjahres bereits 1998.

Vorüber war die Eröffnungsfeier des neuen Naturhistorischen Museums in der Norishalle am 20. Mai 2000. Zur gleichen Zeit begannen – im Rahmen der 950-Jahr-Feier der Stadt Nürnberg – die große Sonderausstellung „Mykene – Nürnberg – Stonehenge, Handel und Austausch in der Bronzezeit“ sowie die Sonderausstellung „Plateosaurus – der fränkische Lindwurm“. Die Abteilungen begannen nun auch sich mit viel Elan in den neuen Arbeitsräumen einzurichten.

Im November waren die Voraussetzungen für eine weitere große Sonderausstellung anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der NHG im folgenden Jahr mit dem Hochbauamt der Stadt Nürnberg abgeklärt und die Verträge mit dem Betreiber der Ausstellung unterzeichnet.

Besonders hilfreich war es, dass unsere vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die verschiedenartigsten Berufe ausüben. So hatte man Spezialisten zur Hand um z. B. neue Starkstromleitungen für die zu erwartende Ausstellung im 1. OG zu verlegen. Die Vorbereitungen für die **Sonderausstellung „4 Millionen Jahre Mensch“** konnten rechtzeitig abgeschlossen werden, so dass die Ausstellung pünktlich am 15. Februar 2001 eröffnet wurde. Die Werbung hatte geklappt, unsere Nürnberger wollten die Ausstellung sehen. Täglich kamen viele Besucher, die auch personalmäßig bewältigt werden mussten. Zum Glück bekamen wir vom Sozialamt kostenlos eine Praktikantin gestellt.

Alles andere musste von unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bewältigt werden – die tägliche Wartung der Kompressoren, täglich 3 Personen als Aufsicht in der Ausstellung – und das 4 Monate lang. Allein 75 Personen stellten sich als Museumsaufsicht zur Verfügung. Außerdem gab es fast täglich Führungen durch die Ausstellung. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal der Dank des Vorstandes ausgesprochen. Insgesamt konnten wir in diesen 4 Monaten über 50.000 Besucher zählen.

Zwischenzeitlich, am Sonntag, 25. März 2001, feierten wir im Erdgeschoss die Eröffnung eines Teilabschnittes unseres Museums. Die Abteilung für Völkerkunde hatte die **Dauerausstellung „Afrika – Sahara“** fertiggestellt. Gleichzeitig eröffneten wir eine kleine **Sonderausstellung** im Völkerkundesaal: **Bilder aus Namibia**.

Am 19. Mai verbuchten wir einen vollen Erfolg mit der **Blauen Nacht**. Unser kaltes Büffet mit selbstgemachten Köstlichkeiten des Vorderen Orients war sehr schnell ausverkauft. Der Wein und andere Getränke wurden, nach der zu später Stunde aufgetretenen Bauchtanzgruppe, auch noch bis weit nach Mitternacht von den dicht gedrängten Besuchern mit Begeisterung angenommen.

Unsere auswärtigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hatten ihre Schlafsäcke mitgebracht, kampierten im Museum und in den Arbeitsräumen und waren nach einem lustigen, ausgiebigen Frühstück im Atrium zu neuen Taten bereit.

Der kostenlose Besuch unseres Museums zum **Internationalen Tag der Museen** am 20. Mai lockte sehr viele Besucher an. Viele Personen,

die uns bereits am Abend zuvor in der Blauen Nacht besuchten, kamen am nächsten Tag wieder und brachten ihre gesamte Familie mit. Die von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen betreuten Kinder probierten z. B. Trommeln aus Afrika aus oder gingen auf „Bärenfang“ Selbst Erwachsene wurden wieder zum Kind. Außerdem wurden die vielen Führungen von den Besuchern begeistert angenommen.

Zu diesem Zeitpunkt hämmerten, sägten, maurlerten und pinselten die Mitglieder der Abteilung für Auslandsarchäologie bereits auf Hochtouren an ihrer neuen Dauerausstellung zur Archäologie Jordaniens.

Am 10. Juni 2001 wurde die **Sonderausstellung „4 Millionen Jahre Mensch“** geschlossen und in Windeseile abgebaut.

Am 21. Juni hatte die Abteilung für Geologie ihre Vorbereitungen abgeschlossen und die **Sonderausstellung „Geotop-Schutz in Bayern“** konnte eröffnet werden.

Am 1. Juli feierten wir mit vielen geladenen Gästen die **Neueröffnung der Dauerausstellung zur Archäologie Jordaniens**.

Zusätzlich waren endlich die Kompaktregale in der Bibliothek und im Depot aufgestellt, so dass wir unseren Umzug – diesmal waren die Bücher an der Reihe – weiter betreiben konnten. Die riesige Sammlung der Vorgeschichte musste ordnungsgemäß verpackt und in das neue Depot gebracht und eingeordnet werden. Da wir aus Kostengründen teilweise die alten Regale mitverwendeten und ständig durch das Nadelöhr der Weberschen Baustelle hindurch mussten, war dies ein schwieriges Unterfangen.

Am 26. September eröffneten wir dann im Foyer der Norishalle die **Sonderausstellung „Halb so wild?!“ – Tier- und Pflanzenarten erobern Deutschland**, die die Abteilung für Botanik mit den Abteilungen für Pilz- und Kräuterkunde, Ökologie heimischer Libellen und Entomologie konzipierte. Dieter Theisinger hielt im Luitpoldhaus einen Vortrag über „Franzosenkraut, Kaukasus-Bärenklau, Indisches Springkraut & Co. – Multi-Kulti in unserer Flora“. Anschließend hatte man Muße, bei einem Glas Wein die lebendige Ausstellung in

der Norishalle zu besichtigen.

Nach der endgültigen Aufhängung des Plateosaurus im Treppenaufgangsbereich eröffneten wir am 16. Oktober im 1. OG die **Sonderausstellung „Archaeopteryx – vom Fossil zum Modell“**.

Zwischenzeitlich bereiteten die aktiven Mitglieder der Abteilung für Vorgeschichte – mit manchen Nachtschichten – einen Teilabschnitt der Dauerausstellung vor.

Unter großem Aufwand wurde unsere **Jubiläumsausgabe „Natur und Mensch“** mit hervorragenden Autoren fertiggestellt.

Dankbar waren wir, dass sich Herr Dr. Beyerstedt vom Stadtarchiv als Autor für unsere **Chronik – Gesellschaft und Abteilungen 1801-2001** – zur Verfügung stellte. Für die vielen Recherchen wurden das Stadtarchiv und das NHG-Archiv herangezogen und die Abteilungen steuerten die Abteilungsgeschichte der letzten 100 Jahre bei.

Zum Auftakt der **Feierlichkeiten in der Festwoche** eröffnete am Samstag, 20. Oktober 2001, die Abteilung für Vorgeschichte den ersten Teilabschnitt **„Die Steinzeit“** des Vorgeschichtssaales im 1. OG, mit einer Führung von John P. Zeitler.

Der Festvortrag zum 200-jährigen NHG-Jubiläum „Die Neandertalfundstelle von 1856, Wiederentdeckung und Ausgrabung 1997/2000“ von Dr. Jürgen Thissen, Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege Bonn, im Luitpoldsaal schloss sich an. Dann ging es in die Norishalle zurück und bei einem kleinen Imbiss konnten die Gäste die Ausstellung in Ruhe genießen.

Der Tag der offenen Tür am Sonntag, 21. Oktober 2001, lockte viele Besucher an, zumal die Aktivitäten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem auf die Kinder ausgerichtet waren. Wenn die Erwachsenen sich nicht an der Bemalung von Gegenständen oder an „Schießübungen“ mit der Bärenfalle beteiligten, so hatten sie doch Muße, an den verschiedenen Führungen im Museum teilzunehmen oder die ausgestellten Frischpilze zu bewundern, da ihre Kleinen (Großen) schwer beschäftigt waren.

Die Feierlichkeiten zum 200-jährigen Jubiläum der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg



EINLADUNG

Einladungskarte zum Festakt anlässlich des 200-jährigen Bestehens der NHG

Auf die Einladungen zur offiziellen Jubiläumsfeier im historischen Rathaussaal erhielten wir weit über 200 Rückmeldungen.

Am Montag, 22. Oktober 2001, begann um 19.00 Uhr der offizielle **Festakt zum 200-jährigen Bestehen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.** im historischen Rathaussaal mit Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Spendern und Sponsoren, den Obleuten, Pflegern und Aktiven der Abteilungen. Stellvertretend für alle, die nicht genannt werden können, seien erwähnt: Staatsminister Dr. Günther Beckstein, Oberbürgermeister Ludwig Scholz, Bürgermeisterin Helene Jungkunz, nahezu alle Fraktionsvorsitzenden und viele Stadträte.

Zuvor konnten sich die Gäste mit einem Aperitif in der festlich geschmückten Ehrenhalle stärken und die noch druckfrische Chronik sowie die Jubiläumsausgabe „Natur und Mensch“ in Empfang nehmen.

Langsam füllte sich der historische Rathaussaal und pünktlich konnte der Festakt beginnen, nachdem die Harfenistin Bernadette Kercher ihr Instrument gestimmt hatte.



Rainer Ott, 1. Vorsitzender, bei der Begrüßung der Gäste (Foto: R. Illmann)

Programm-Folge

Sonate c-Moll 2. Satz Andantino – J. L. Dussek

Begrüßung:

Rainer Ott

1. Vorsitzender der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.

Grußworte:

Ludwig Scholz

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Walisische Variationen – A. Van Campen Arr. B. Kerscher

Grußworte:

Staatsminister Dr. Günther Beckstein

Bayer. Staatsminister des Innern

Tourbillon – Bernadette Kerscher

Laudatio:

Prof. Dr. Andreas Bresinsky

Universität Regensburg

Pagode de Nara – Bernadette Kerscher

Im Anschluss an die Festreden
freuen wir uns auf angeregte Gespräche mit Gästen und Mitgliedern
bei einem fränkischen Büfett in der Ehrenhalle

Oberbürgermeister Ludwig Scholz sprach unter anderem über die Bedeutung unserer Gesellschaft für Nürnberg.

Die Grußworte von Herrn Minister Dr. Beckstein wurden mit viel Applaus aufgenommen. Er erklärte, er wisse gar nicht so recht was er sagen solle, schließlich habe er viel Wissen auch durch die NHG erworben. Sein Vater war viele Jahre aktives Mitglied – er war Schatzmeister in der Abteilung für Vorgeschichte – und so wurde er als Bub immer zu Vorträgen und Veranstaltungen mitgenommen.

Im Anschluss an die Festreden und die herrlichen Harfentöne wurden alle in die Ehrenhalle gebeten um das Büfett zu genießen. Nachdem die finanziellen Mittel durch Umzug und Einrichtung des neuen Museums arg geschrumpft waren, konnten wir leider nicht an das üppige Mahl der 100-Jahr-Feier anknüpfen.

Bei angeregten Gesprächen an kleinen geschmückten Stehtischen in der Ehrenhalle kam wohl jeder auf seine Kosten, so dass es sicherlich für alle ein unvergesslicher Abend war.



In der Ehrenhalle des Rathauses (v. l. n. r.): Prof. Dr. Hartmut Beck (Stadtrat und 3. Vorsitzender der NHG), Barbara Regitz (Stadträtin), Oberbürgermeister Ludwig Scholz, Gabriele Prasser (Schatzmeisterin der NHG), Gisela Stellmacher (2. Vorsitzende der NHG)

(Foto: R. Illmann)

Festmahl

zur

Feier des 100. Stiftungsfestes

der

Naturhistorischen Gesellschaft

Nürnberg

am 27. Oktober 1901.

Herr

Vorspruch.

Ahr, die heut' das festlich' Mahl
 Hat vereint im Adlersaal
 Und Naturhistorie treiben,
 Könnt wohl kaum in Zweifel bleiben
 Ob der Speisefolge Sinn,
 Und was ist enthalten d'rin.
 Doch die Damen werden klagen,
 Ärgerlich die Nachbarn fragen,
 Wie man sonst die Sachen heisst,
 Die man nach und nach verspeist.
 Zu entwölken ihre Mienen
 Seid galant und sagt es ihnen!
 (— Lassen sonst sich nicht viel sagen;
 Diesmal werden sie's vertragen.)
 Speisen sind's von allen Zonen
 Und von allen Sektionen:
 Zoo- und Min'ralogie,
 Aus Botanik und Chemie,
 Ethno- und Geographie;
 — Nur die Paläontologie
 Liefert — sagen wir's vertraulich —
 Sachen, die nicht gut verdaulich,
 Und es könnt' ein schwacher Magen
 Schwerlich, was sie schürft, vertragen.
 Allen, die naturhistorisch,
 Wünschen wir jetzt kategorisch:
 „Die Ihr sitzt vor den Gedecken,
 Lasst das Mahl Euch weidlich schmecken!
 H. S.

Einladung zur 100-Jahr-Feier der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg im Jahre 1901

An den folgenden Tagen gab es exzellente **Festvorträge von Mitgliedern**, die uns jeweils einen vollen Saal im Luitpoldhaus bescherten.

Di, 23.10.: Kulturgeschichte und Ökologie der Schmetterlinge
Von Lothar Mayer

Mi, 24.10.: Die programmierte Katastrophe: Ein Blick in die jüngere Erdgeschichte Nordwest-Kretas
Von Prof. Dr. Helmut Keupp, Inst. f. Paläontologie, FU Berlin

Do, 25.10.: Hunas – Archiv des Eiszeitalters, Fundplatz des ältesten Menschenrestes aus Bayern
Von Brigitte Kaulich, M.A.

Fr, 26.10.: Die eiszeitliche Besiedlung des unteren Pegnitztales
Von John P. Zeitler, M.A.

Sa, 27.10.: Nürnbergische Hesperides... (Johann Christoph Volkamer Nürnberg 1708)
Von Hermann Schmidt

Von Freitag, 26.10., bis Sonntag, 28.10., hatte zudem noch die Abteilung für Vorgeschichte eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft „Eisenzeit in Nordostbayern und Thüringen“ ausgerichtet und betreute ca. 50 Teilnehmer in der Norishalle bis Sonntag Nachmittag.

Cafoel - Musik.



Mit Gott, für Kaiser und Reich!" . . .	Lehnhardt.
Ubel-Ouverture	Bach.
achruf an Wagner's „Cannhäuser“ . . .	Hamm.
La Paloma.“ Musikalisches Volkslied	Yradier.
Meine Königin.“ Walzer	Loote.
Ouverture „Leichte Cavallerie“ . . .	Suppé.
Veilchen im Schnee.“ Gavotte	Eilenberg.
La Eszarina.“ Polka-Mazurka	Ganne.
Narschpotpourri	Schulze.
ick-Cack-Galopp	Strauss.



Am Sonntag, 28.10., 17.00 Uhr, luden wir zum Ausklang der Festwoche und als Dankeschön an alle Mitglieder der NHG zu einem Imbiss in die Norishalle ein. Da im Foyer durch die Sonderausstellung „Halb so wild?!“ wenig Platz war, stellten wir auf der Galerie im OG Tische auf und bildeten so kleine Sitzgruppen. Rainer Ott, 1. Vorsitzender, hielt eine kurze, launige Rede, bedankte sich bei den vielen aktiven Mitgliedern für die vollbrachte Leistung und eröffnete das rustikale Büfett mit fränkischen Spezialitäten. Das Emmerbier passte vorzüglich zu Leberkäs, Bratwurst und Sauren Zipfeln, und wer dem Bier nicht so zugetan war, konnte sich an einem oder mehreren Gläschen Rot- oder Weißwein laben.

Speisen - Folge.



Victoria-Brühe, aus Gallinae rasores, Ordnung der Phasianidae bereitet.

Ein Stachelflosser, Lucia perca Sandra, statt des Haffwassers in brauner Butter schwimmend.
Knollenstücke von Solanum tuberosum mit NaCl gedünstet.

Gedämpftes Stück aus der regio lumbalis der Lavicornia-Art Bos taurus, mit botanischen Beilagen.
Apium graveolens in Verdünnung von CH_3COOH .

Der geräucherte Femur einer Sus domestica aus der Böhmeim'schen Stadt Prag, in Burgunderwein aus Wälschland.

Junge Spadones der Art Gallus aus Le Mans in Wälschland.
Lataca sativa in Verdünnung von CH_3COOH .

Ein Stück Gletscher, nach Grafen Nesselrode benamset.
Waffeln aus den Niederlanden.

Gepresste Milch von den Schweizer Alpen.
Butter.



Schätzungsweise 250 Mitglieder ließen sich diesen schönen Abend nicht entgehen, um den Ausklang der Festlichkeiten zu feiern.

200 Jahre Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg – es war ein weiter Weg von dem engen Freundeskreis der drei Gründer bis zum größten ehrenamtlich geführten naturhistorischen Verein mit über 2000 Mitgliedern, von der selbstgenügsamen Forschungs- und Fortbildungsgemeinschaft der Frühzeit bis zu der fachlich hoch differenzierten, weit in die Gesellschaft hinein wirkenden Institution der Gegenwart.

Ein Grund ihres Erfolgs ist die Offenheit für neue Möglichkeiten und Erfordernisse. Diese

Offenheit liegt dem Wandel zugrunde vom engen Zirkel lokaler Forscher zur vielseitigen Vermittlungsinstanz der Wissenschaft an breite Volksschichten, von ihrem Interesse am wirtschaftlichen Nutzen der Natur hin zu ihrem Einsatz für den Umweltschutz. Damit war und ist die NHG stets in der Lage, den neuesten

Entwicklungen der Wissenschaft wie auch den aktuellen Bedürfnissen des gesellschaftlichen Lebens gerecht zu werden. Es kann schließlich gar nicht genug betont werden, dass alle Leistungen der NHG von ihren Mitgliedern ausschließlich ehrenamtlich in deren Freizeit erbracht werden.

Gisela Stellmacher, 2. Vorsitzende

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2000-2001](#)

Autor(en)/Author(s): Stellmacher Gisela

Artikel/Article: [Das neue Naturhistorische Museum im Jubiläumsjahr 2001
Umzug - Eröffnungen - Sonderausstellungen 15-22](#)